

**Hermann Meyn: Die neuen Medien. Neue Chancen und Risiken.- Berlin: Colloquium-Verlag 1984, 114 S., DM 16,80**

Das schmale Bändchen ist die Verlagsausgabe einer von der Landeszentrale für politische Bildungsarbeit Berlin herausgegebenen Schrift gleichen Titels (Reihe 'Politik kurz und aktuell', Nr. 41), um einen rund 40 Seiten umfassenden Dokumentationssteil erweitert, der Auszüge enthält aus dem 'Gesetz über die Durchführung des Kabelpilotprojektes Berlin vom 17. Juli 1984', eine Kurzfassung des Medienpolitischen Aktionsprogramms der SPD vom Februar 1984, den 'Entwurf zur Neuordnung des Rundfunkwesens', basierend auf einer Besprechung der Ministerpräsidenten der Bundesländer vom Juni 1984 sowie Auszüge aus Reden von Bundeskanzler Kohl und ZDF-Intendant Stolte.

Das Buch erhebt den Anspruch, den Stand der aktuellen medienpolitischen Diskussion zu repräsentieren, zumindest bis zum Redaktionsschluß im Juni 1984. Zahlreiche Zitate, z.T. faksimilierte Graphiken und Textpassagen aus Zeitungsartikeln und Monographien vermitteln zwar den Eindruck der Authentizität, erschweren jedoch die Lesbarkeit. Andererseits kann auch eine vorgebliche Faktensammlung durchaus gerichtet sein, z.B. wenn der Autor "CDU-Argumente... und SPD-Ansichten" (S. 5) auflistet. Die Tendenz, die bereits in der Wortwahl zum Ausdruck kommt, gipfelt in der verbalen Abwehr "irrationaler Ängste und Befürchtungen" (S. 68), die Gegner einer übereilten Einführung neuer Informations- und Kommunikationstechniken geäußert haben. Daß kritische Argumente von Gewerkschaftsseite (ÖTV, HBV und dju haben einschlägige Studien publiziert) nicht berücksichtigt werden, ist verwunderlich bei einem Autor, der u.a. ein Amt im Deutschen Journalisten-Verband (DJV) ausgeübt hat, im Beirat des SPD-Mediendienstes FUNK REPORT sitzt und seit Oktober 1984 als Mitglied des Kabelrates mitverantwortlich ist "für die Sicherung der Meinungsvielfalt im Kabelpilotprojekt Berlin" (§ 12 des Pilotprojektgesetzes).

Abgesehen von diesen generellen Einwänden, stellt das Buch ein überschaubares Kompendium der medientechnischen und -politischen Entwicklungen in der Bundesrepublik dar. Daß manche Aussagen indes von der Wirklichkeit überholt worden sind, liegt in der Natur der Sache. So hat sich inzwischen ein Verlegerfernsehen etabliert ('SAT 1'), in München und Ludwigshafen ist das Verbundprogramm von ZDF, SRG und ORF ('3 SAT') ebenso empfangbar für Kabelanschlusshaber wie der 'Sky Channel' des britischen Verlegers R. Murdoch. Die daraus resultierende Konkurrenzsituation für die öffentlich-rechtlichen Funkmedien in der Bundesrepublik wird in der vorliegenden Publikation nicht ausreichend berücksichtigt. Andererseits mußte die Bundespost ihre Erwartungen hinsichtlich der Anschlußdichte von Bildschirmtext-Endgeräten nach unten revidieren. Unzufriedenheit der Nutzer und Lieferschwierigkeiten der Industrie nach Änderung des technischen Standards sind u.a. dafür verantwortlich. Dies wird hier ebenfalls nicht problematisiert.

Den breitesten Raum in der Darstellung nimmt das Kabelfernsehen ein (S. 26-41), ausländische Erfahrungen faßt der Autor hingegen auf nur zwei Seiten zusammen (S. 65-67). Und da er im Kapitel 'Auswirkungen' die Umfragespezialistin E. Noelle-Neumann und den Medienmanager D.

Ratzke zu Wort kommen läßt, nimmt es nicht wunder, wenn im Schlußakkord von den großen Überraschungen des "Füllhorns neue Medien" die Rede ist. "Die großen medienpolitischen Schlachten (...) sind geschlagen" - daß diese, wenn dem so ist, weitgehend unter Ausschluß der betroffenen Öffentlichkeit stattfanden, bleibt unerwähnt. Als Kurzinformation für medienpolitische Laien ist das Brevier durchaus geeignet, als Arbeitsgrundlage für eine ausgewogene Darstellung der Problematik im Schulunterricht oder in der außerschulischen Bildungsarbeit erscheint es jedoch ergänzungsbedürftig.

Detlef Pieper